



Eine 20-köpfige Delegation aus Vaihingen besuchte am vergangenen Wochenende die „Köszegi Szüret“.

Fotos: pv



Die neue Weinkönigin (Mitte), umrahmt von ihren Vorgängerinnen.

„Wenn wir in Köszeg sind, treffen wir auf die Welt“

Vaihinger Delegation besucht Partnerstadt zum Beginn der „Köszegi Szüret“ – Beginn der Weinlese gefeiert

Vaihingen (pv) – Eine 20-köpfige Delegation aus Vaihingen unter der Leitung von Bürgermeister Wilfried Nestle hat am vergangenen Wochenende das Weinlesefest in der rund 800 Kilometer entfernten ungarischen Partnerstadt miterlebt. Die Köszeger feierten mit zahlreichen Besuchern bei goldenem Herbstwetter den Beginn der Weinlese.

Unter den Gästen waren auch Delegationen aus der Partnerstadt Mödling, der Slowakei und Sherborne vertreten. Die Kindertanzgruppe der kroatischen Gemeinschaft „Vucovar“ aus Vaihingen bereicherte das Programm mit Volkstänzen. Der Vaihinger Verein steht in Kontakt mit der

kroatischen Minderheit in Köszeg.

„Wenn Sie nach Vaihingen kommen, besuchen Sie Vaihingen. Wenn wir in Köszeg sind, treffen wir die Welt“, meinte Bürgermeister Wilfried Nestle beim offiziellen Empfang sichtlich beeindruckt. Bürgermeister László Huber begrüßte am Samstagvormittag neben der Gruppe aus Vaihingen eine Delegation aus der Slowakei, den österreichischen Schwarzkogler-Chor aus Mödling und die Volkstanzgruppe „Wessex Moris“ aus dem englischen Sherborne.

Das Weinlesefest begann am Freitag mit einer Bläseserenade. Am Samstag gaben Musikkapellen aus dem In- und Ausland ein großes Platzkonzert. Höhepunkt der dreitägigen Veranstaltungsreihe war ein bunter Festumzug durch die Innenstadt.

Die Beiträge der Vereine, Musikgruppen und Schulen drehten sich um das Thema des Fests – den Beginn der Weinlese. Die Köszeger Weinkönigin, Weinrichter und Bürgermeister László Huber begrüßten die Gruppen an der Ehrentribüne mit einem Glas Wein. Die Weinkönigin wurde am Abend zuvor für ein Jahr gewählt. In allen Ecken der Innenstadt konnte man volkstümlicher Folklore bis zu fetziger Popmusik lauschen und tänzerische Darbietungen bestaunen.

Neben dem offiziellen Programm blieb auch Zeit für persönliche Begegnungen. Die ungarischen Gastgeber hatten sich für die Vaihinger ein schönes Programm ausgedacht: Am Sonntagvormittag besuchte die Vaihinger Gruppe das rund acht Kilometer entfernte kroatische Dorf Horvátzsidány.

Zwischen dem Dorf und Köszeg besteht seit 2004 eine Verwaltungsgemeinschaft. Die Kroaten begrüßten die deutschen Gäste mit musikalischen Darbietungen und Folkloretänzen. Der kroatische Bürgermeister führte die Gäste durch eine örtliche historische Ausstellung und zeigte ihnen die malerische Umgebung.

Zum Abschluss der Reise folgten die Vaihinger einer Einladung eines Köszeger Stadtteiles. Das Schwabendorf, ungarisch „Köszegfalva“, hat rund 500 Einwohner. Ihre Vorfahren sind vor mehreren hundert Jahren aus dem Schwabenland ausgewandert. Sie gehören zu der deutschen Minderheit in Ungarn. Im Gemeindehaus erwarteten die Vaihinger Gäste die Jugendtanzgruppe und der Frauenchor. „Die Freundlichkeit und Herzlichkeit mit der uns die

Bewohner des Schwabendorfs aufgenommen haben, werden wir sicher nie vergessen“, meint Stadtrat Stefan Leibfried. Zusammen mit seiner Frau besuchte er zum ersten Mal Köszeg.

Die Städtepartnerschaft zwischen Vaihingen und dem ungarischen Köszeg besteht seit 1989. Jedes Jahr besuchen sich Vertreter der beiden Städte an den Heimatfesten. Beispielsweise schenkten Köszeger Weinfreundinnen Wein aus ihrer Heimat im „Vaihinger Weindörfle“ beim Straßenfest aus. Außerdem stehen verschiedene Gruppen und Vereine miteinander in Verbindung. Im Rahmen eines Schüleraustausches besuchen Schüler der Beri-Balog-Adam-Schule vom 17. bis 24. Oktober Schüler die Ottmar-Mergenthaler Realschule Kleinglattbach.